

## Protokoll

### der Einwohnergemeindeversammlung Rothrist vom Donnerstag, 9. Juni 2011, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal Rothrist

---

Vorsitz: Hans Jürg Koch, Gemeindeammann  
Protokollführer: Stefan Jung, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Erich Christen  
Christoph Hänni  
Thomas Nacht  
Heinz Rügger

---

Stimmberechtigte laut Stimmregister: 5'309

Anwesende Stimmberechtigte: 66

Nachdem weniger als 1'062 Stimmberechtigte anwesend sind (20 % aller Stimmberechtigten), unterstehen mit Ausnahme der Einbürgerungsgesuche alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum.

**Gemeindeammann Hans Jürg Koch** begrüsst zur heutigen Einwohnergemeindeversammlung. Einen speziellen Gruss richtet er an Frau Bettina Talamona vom Zofinger Tagblatt. Vom Gemeinderat lässt sich Kathrin Muggli entschuldigen, sie weilt in den Ferien. Die Versammlung wird durch die Dorfspatzen musikalisch eröffnet.

Anschliessend stellt der Gemeindeammann fest, dass die Einladungen zur Gemeindeversammlung rechtzeitig verschickt wurden und die Unterlagen während 14 Tagen vor der Versammlung auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auflagen.

Eine Abänderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

## **TRAKTANDUM 1**

### **Protokoll**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2010 wurde von der Finanzkommission geprüft und für in Ordnung befunden. Das Protokoll wurde allen Rednern und weiteren Interessierten zugestellt und konnte auch im Internet unter [www.rothrist.ch](http://www.rothrist.ch) eingesehen werden.

Das Protokoll wird diskussionslos genehmigt.

## **TRAKTANDUM 2**

### **Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2010**

**Gemeindeammann Hans Jürg Koch** erläutert die Verwaltungsrechnung 2010. Dank einer guten Budgetdisziplin kann ein erfreulicher Abschluss präsentiert werden. Bei den natürlichen Personen und bei den juristischen Personen gingen je rund CHF 500'000 mehr an Steuern ein als budgetiert worden war. Hinzu kamen Buchgewinne aus Landverkäufen von knapp 1 Mio. Franken, welche aber sofort wieder abgeschrieben werden mussten. Die Abschreibungen betragen gesamthaft 3,1 Mio. Franken. Bei den Kennzahlen weist die Gemeinde Rothrist nach wie vor eine schlechte Selbstfinanzierungsquote auf. Um die anstehenden Investitionen finanzieren zu können, wären jährliche Abschreibungen (ohne Buchgewinne aus Landverkäufen) von 2 bis 3 Mio. Franken nötig. Die langfristigen Schulden haben sich um 0,2 Mio. Franken auf 21,2 Mio. Franken vermindert.

Anhand von verschiedenen Folien gibt der Vorsitzende noch einige Details zu den Rechnungsergebnissen bekannt.

Herr **Adrian Schmitter**, Präsident der Finanzkommission, nimmt zur Verwaltungsrechnung Stellung. Die Finanzkommission hat die Rechnung geprüft. Einzelne Bereiche wurden einer vertieften Prüfung unterzogen. Die Rechnung wurde wiederum sehr sorgfältig geführt und alle Unterlagen wurden vorgelegt. Die stichprobenweise Belegprüfung war in Ordnung und alle Fragen konnten von der Abteilung Finanzen beantwortet werden. Bei den getätigten Abschreibungen von 3,1 Mio. Franken muss man sich bewusst sein, dass es sich dabei zum Teil um den Verkauf des Tafelsilbers handelt. Durch die Landverkäufe sieht das Ergebnis etwas besser aus als es eigentlich wäre. Der Aufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % gestiegen. Bei der Verwaltung darf festgestellt werden, dass sie sich sehr gut an das Budget gehalten hat. Eine erhebliche Aufwandszunahme war jedoch in den Bereichen Kultur und Freizeit, Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Volkswirtschaft zu verzeichnen. Diese Zunahmen waren zum Teil bekannt, es gab aber auch einige Überraschungen. Die Kostensteigerungen sind in den Bemerkungen zum Rechnungsabschluss erläutert.

Auch im Bereich Feuerwehr wurde die Rechnung wieder vertieft geprüft. Die Abweichungsanalyse hat keine Mängel ergeben. Die Beanstandungen vom letzten Jahr wurden nachkontrolliert. Es ist festzuhalten, dass die Feuerwehr Rothrist bei den Kosten verglichen mit ähnlich gelagerten Feuerwehren im Kanton Aargau weiterhin bei den teuersten ist. Hingegen konnte auch festgestellt werden, dass die Feuerwehr die Hausaufgaben in Bezug auf die Budgetdisziplin gemacht hat. Unklarheiten bestehen noch bei den Spesenentschädigungen und bei ausserordentlichen Bezügen. Die Finanzkommission hat dies im Prüfungsbericht beanstandet und den Gemeinderat gebeten, die Ansätze zu überprüfen. Die Finanzkommission möchte weiterhin daran festhalten, dass die Ausgaben der Feuerwehr auf einen durchschnittlichen Stand im Kanton Aargau reduziert werden. Es geht nicht darum, die sehr gute Arbeit der Feuerwehr zu kritisieren, sondern einzig darum, die Kosten im Griff zu haben.

Auch die Kennzahlen wurden dieses Jahr wieder verglichen. Bei der Belastbarkeits- und der Selbstfinanzierungsquote konnte nicht die maximale Punktzahl erreicht werden. Insgesamt steht die Gemeinde Rothrist finanziell aber gesund da. Die Finanzkommission empfiehlt, die Rechnung anzunehmen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, lässt der Präsident der Finanzkommission über die Rechnung abstimmen. Die Gemeinderäte und der Gemeindevorsteher enthalten sich der Stimme. Die Verwaltungsrechnung 2010 der Einwohnergemeinde wird einstimmig genehmigt.

### **TRAKTANDUM 3**

#### **Rechenschaftsbericht 2010**

Der **Gemeindeammann** verweist auf die in der Gemeindeversammlungsvorlage abgedruckte, gekürzte Fassung des Rechenschaftsberichtes. Der vollständige Bericht konnte bei der Abteilung Finanzen bezogen werden.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 2010 wird einstimmig genehmigt.

### **TRAKTANDUM 4**

#### **Kreditabrechnungen**

##### **4.1 Sanierungsleitung Jöndli**

An der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2009 wurde für den Bau einer Sanierungsleitung im Gebiet Jöndli ein Verpflichtungskredit von CHF 295'000.00 (inkl. MWST), zuzüglich allfällige Bauteuerung, bewilligt.

Die Kreditabrechnung schliesst mit Bruttoanlagekosten (inkl. MWST) von total CHF 269'987.60 ab.

Die Kreditunterschreitung von CHF 25'012.40 ist im Wesentlichen auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Günstigere Arbeitsvergaben und günstigere Grabarbeiten infolge gemeinsamer Gräben mit neuer Wasser- und Elektroleitung.

Das Wort wird nicht verlangt. Die Kreditabrechnung „Sanierungsleitung Jöndli“ wird mit grossem Mehr genehmigt.

#### 4.2 Kanalisation Leimgrueben

An der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2008 wurde für den Bau einer neuen Abwasserleitung im Gebiet Leimgrueben ein Verpflichtungskredit (Gemeindeanteil) von CHF 249'000.00 (inkl. MWST) bewilligt. Die Kreditabrechnung schliesst mit Bruttoanlagekosten von total CHF 271'829.65 ab.

Die Kreditüberschreitung von CHF 22'829.65 ist im Wesentlichen auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Aufgrund von Problemen bei der Wasserhaltung (durch grössere Mengen Hangwasser) musste anstelle eines normalen V-Grabens ein gespriesster Graben erstellt werden. Dadurch entstand ein erheblicher Mehraufwand beim Verlegen der Abwasserleitungen.

Das Wort wird nicht verlangt. Die Kreditabrechnung „Kanalisation Leimgrueben“ wird mit grossem Mehr genehmigt.

#### 4.3 Umbau Gemeindehaus

An der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2007 wurde für den Umbau des Gemeindehauses ein Verpflichtungskredit von CHF 2'380'400.00 (inkl. MWST), zuzüglich allfällige Bauteuerung, bewilligt.

Die Kreditabrechnung schliesst mit Bruttoanlagekosten (inkl. MWST) von total CHF 2'358'355.46 ab. Somit resultiert eine Kreditunterschreitung von CHF 22'044.54.

Das Wort wird nicht verlangt. Die Kreditabrechnung „Umbau Gemeindehaus“ wird einstimmig genehmigt.

## **TRAKTANDUM 5**

### **Verpflichtungskredit von CHF 379'000.00 für die Erweiterung des Holzsnitzelwärmeverbundes**

**Gemeindeammann Hans Jürg Koch** erläutert dieses Traktandum. Der Wärmeverbund der Einwohnergemeinde Rothrist erstreckt sich von der Dreifachturnhalle / Gemeindesaal bis zum Wohn- und Pflegezentrum Luegenacher. Die Heizzentrale für die Holzsnitzel befindet sich im Bezirksschulhaus an der Breitenstrasse. An der Fernwärme angeschlossen sind der Gemeindesaal mit der Dreifachturnhalle Breiten, die Schulanlagen Dörfli 1 – 3, das Heimatmuseum, das Reformierte Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus, die Mehrfamilienhäuser Bachweg 6 + 8 und die Alterswohnungen Bachweg 1 – 5. Im Endausbau sollen noch das römisch-katholische Pfarramt, die ehemalige Blumenbörse mit den geplanten Mehrfamilienhäusern, das Wohn- und Pflegezentrum Luegenacher mit den Alterswohnungen sowie eine allfällige Schulanlage Dörfli 4 angeschlossen werden. Die Heizungsanlage ist so dimensioniert, dass beim Endausbau 92 % des Wärmeenergiebedarfs durch Holzsnitzel gedeckt werden. Die einheimischen CO<sub>2</sub> neutralen Holzsnitzel ersetzen rund 240'000 Liter Heizöl im Jahr und werden vom Forstbetrieb Region Zofingen geliefert.

In diesem Sommer ist vorgesehen, das römisch-katholische Pfarramt ans Fernwärmenetz anzuschliessen. Die Kosten dafür sind bereits im Budget 2011 enthalten. Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern auf dem ehemaligen Areal der Blumenbörse wurde der Gemeinderat angefragt, ob ein Anschluss möglich sei. Das Fachingenieurbüro Durena in Lenzburg hat die Anfrage geprüft und einen Kostenvoranschlag für die Erweiterung des Wärmeverbundnetzes ausgearbeitet. Die Dimensionierung der Pumpen wurde so ausgelegt, dass ein Ersatz der zum Teil defekten Luft-Wärme-Pumpenanlage bei der Dreifachturnhalle Breiten nicht mehr durchgeführt werden muss, da die notwendige Energie mit dem Holzsnitzelwärmeverbund geliefert werden kann.

#### **Kostenschätzung**

- Anpassungsarbeiten an der Heizzentrale im Bezirksschulhaus	CHF 32'000.00
- Fernwärmenetz und Übergabestation für zwei MFH Blumenbörse	CHF 242'000.00
- Fernwärmenetz und Übergabestation für Gewerbebauten Blumenbörse „Alte Börse“	CHF 105'000.00

**Total (exkl. MWST)**

**CHF 379'000.00**

Für die geplanten Mehrfamilienhäuser und die bestehende Gewerbeliegenschaft ist ein einmaliger Anschlusskostenbeitrag von CHF 94'800.00 zu leisten. Der jährlich zu entrichtende Grundpreis (Fixkosten) beträgt CHF 31'600.00. Die Wärmekosten werden nach Verbrauch abgerechnet.

Das Wort wird nicht verlangt. Für die Erweiterung des Holzsnitzelwärmeverbundes wird einstimmig ein Verpflichtungskredit von CHF 379'000.00 (exkl. MWST), zuzüglich allfällige Bauteuerung, bewilligt.

## **TRAKTANDUM 6**

### **Einbürgerungsgesuche**

**Gemeindeammann Hans Jürg Koch** weist einleitend darauf hin, dass die der heutigen Gemeindeversammlung unterbreiteten über 16-jährigen Einbürgerungsbewerber sich einer schriftlichen staatskundlichen Prüfung unterziehen mussten. Zusätzlich hat der Gemeinderat mit allen Gesuchstellern ein persönliches Gespräch geführt. Es werden nur solche Personen zur Einbürgerung vorgeschlagen, welche die durchgeführte Prüfung bestanden haben. Die Einbürgerungsgebühren werden vom Gemeinderat festgelegt. Am 1. Januar 2009 ist eine Änderung des eidgenössischen Bürgerrechtsgesetzes in Kraft getreten, wonach ein Einbürgerungsgesuch an der Gemeindeversammlung nur dann abgelehnt werden kann, wenn ein entsprechender Antrag gestellt und begründet wurde. Gemeindeversammlungsbeschlüsse, welche diesen Vorgaben nicht genügen, werden auf Beschwerde hin aufgehoben. Wenn also jemand aus der Versammlung mit einer Einbürgerung nicht einverstanden ist, müsste er einen entsprechenden Antrag stellen und diesen auch begründen.

Anschliessend gibt der Vorsitzende zu jedem Einbürgerungsgesuch einige Erläuterungen ab. Über jedes Gesuch wird einzeln abgestimmt.

#### 6.1 Einbürgerung von Ademovic Admir, 10.10.1996, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, Bernstrasse 106

Eine Diskussion wird nicht gewünscht. Das Einbürgerungsgesuch von Admir Ademovic wird mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme angenommen. Die vom Gemeinderat festgesetzte Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 1'000.

#### 6.2 Einbürgerung von Brücher Maïke, 26.03.1970, deutsche Staatsangehörige, Kornweg 25

Die anwesende Frau Maïke Brücher begibt sich in den Ausstand.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht. Das Einbürgerungsgesuch von Frau Maïke Brücher wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen angenommen. Die vom Gemeinderat festgesetzte Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 1'000.

#### 6.3 Einbürgerung von Dukic David, 01.10.1999, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, Bahnhofstrasse 10c

Eine Diskussion wird nicht gewünscht. Das Einbürgerungsgesuch von David Dukic wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen angenommen. Die vom Gemeinderat festgesetzte Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 1'000.

6.4 Einbürgerung von Dukic Tamara, 20.01.1997, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, Bahnhofstrasse 10c

Eine Diskussion wird nicht gewünscht. Das Einbürgerungsgesuch von Tamara Dukic wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen angenommen. Die vom Gemeinderat festgesetzte Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 1'000.

6.5 Einbürgerung von Kamberi Liridon, 04.09.1997, kosovarischer Staatsangehöriger, Bernstrasse 225

Eine Diskussion wird nicht gewünscht. Das Einbürgerungsgesuch von Liridon Kamberi wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen angenommen. Die vom Gemeinderat festgesetzte Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 1'000.

6.6 Einbürgerung von Mujkic-Sehovic Zalkida, 21.03.1967 mit den Kindern Mujkic Emina, 15.09.1997 und Mujkic Elisa, 11.05.1999, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, Bernstrasse 221

Eine Diskussion wird nicht gewünscht. Das Einbürgerungsgesuch von Zalkida Mujkic-Sehovic mit den Kindern Emina und Elisa wird mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme angenommen. Die vom Gemeinderat festgesetzte Einbürgerungsgebühr beträgt gesamthaft CHF 2'000.

6.7 Einbürgerung von Petrino Jessica, 10.01.1991, italienische Staatsangehörige, Kornweg 22

Eine Diskussion wird nicht gewünscht. Das Einbürgerungsgesuch von Frau Jessica Petrino wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen angenommen. Die vom Gemeinderat festgesetzte Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 1'000.

6.8 Einbürgerung von Prsic Semsudin, 26.05.1994, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, Bernstrasse 166

Eine Diskussion wird nicht gewünscht. Das Einbürgerungsgesuch von Semsudin Prsic wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen angenommen. Die vom Gemeinderat festgesetzte Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 1'000.

## TRAKTANDUM 7

### Verschiedenes und Umfrage

**Gemeindeammann Hans Jürg Koch** orientiert über den Stand in Sachen Verkauf **Ford-Areal**. Der Gemeinderat bietet das Areal aktiv zum Verkauf an und sucht über verschiedenste Kanäle wie Standortmarketing zofingenregio, Aargau Services oder Internetinserate und Verkaufstafeln Käufer. Er hat auch viele Direktkontakte mit Interessenten und sucht nach geeigneten Investoren. Aargau Services hat empfohlen, mit einem Immobilienrealisator ein Konzept zu erstellen, um über das ganze Areal eine Planung zu machen und dann einzelne Parzellen zu verkaufen. Dieses Vorgehen entspricht allerdings nicht der bisherigen Absicht des Gemeinderates. Wenn das Areal zu stark zerstückelt wird, steigen die Erschliessungskosten. Der Gemeinderat wird aber auch diesen Weg beschreiten. Die Behörde stellt weiterhin sehr hohe Ansprüche an die Käuferschaft. Sie will ganz genau wissen, was auf diesem Areal gebaut werden soll. Der Gemeinderat erhält fast täglich Anfragen von Interessenten. 90 % der geplanten Projekte kommen aber von Anfang an nicht in Frage (Fahrzeugverkaufsplätze, Lagerflächen, reine Umladebetriebe) oder es handelt sich um Betriebe mit sehr kleiner Wertschöpfung und wenig Arbeitsplätzen. Im Moment ist ein konkretes Projekt vorhanden, bei dem aber noch einige Abklärungen getätigt werden müssen. Es handelt sich zwar auch um ein Logistikprojekt, ist aber sehr vielversprechend, weil der Sitz der ganzen Firma nach Rothrist käme und etwa 200 Arbeitsplätze geschaffen würden inkl. Administration und Verwaltung, Kantine, Werkstatt, Zoll, Lehrstellen, Kinderhort etc. Vor allem würde aber das Bahngleise genutzt. Die Abklärungen mit den SBB laufen noch. Selbstverständlich verursacht jedes Projekt auf diesem Areal Verkehr. Es werden aber auch Arbeitsplätze geschaffen und Kunden für das lokale Gewerbe generiert. Wenn ein Projekt konkret wird, muss die Gemeindeversammlung dem Landverkauf zustimmen. Im vergangenen Jahr musste die Gemeinde insgesamt Schuldzinsen von CHF 378'000 zahlen bei 21,4 Mio. Franken Schulden. Die Gemeinde hat aber auch CHF 390'000 eingenommen aus Zinsen oder Dividenden von Beteiligungen. Die Mieteinnahmen auf dem Areal betragen rund CHF 30'000, die Auslagen für Strom, Wasser, Überwachung CHF 20'000. Beim seinerzeitigen Landkauf im Jahr 2008 wies der Gemeinderat darauf hin, dass damit gerechnet werden muss, dass das Areal fünf Jahre verzinst werden muss. Damals wurden jährliche Zinskosten von CHF 700'000 genannt.

Im November 2009 hat die Gemeindeversammlung der neuen **Bau- und Nutzungsordnung** zugestimmt. Im März 2011 hat der Regierungsrat die Genehmigung erteilt, nachdem die Beschwerde einer Grundeigentümerin zurückgezogen worden war.

Vom 8. bis 10. Juni 2012 findet ein **Dorffest** mit integriertem Kinderfest statt. 35 Vereine haben ihre Mitarbeit zugesagt. Die neue Dorfchronik wird ebenfalls vorgestellt. Es sind verschiedene Attraktionen geplant.

**Herr Thomas Gasser** erkundigt sich nach den Gründen, weshalb der Verein Spital Zofingen der Generalversammlung vom 21. Juni beantragen wird, die Aktien der Spital Zofingen AG an die Kantonsspital Aarau AG zu verkaufen. Die Gemeinde Rothrist ist Mitglied des Spitalvereins und Herr Gasser möchte wissen, ob der Gemeinderat dem Verkauf der Aktien zustimmen wird.



**Gemeindeammann Hans Jürg Koch** bestätigt, dass die Gemeinde Rothrist Mitglied des Spitalvereins ist, welcher seinerseits Eigentümer der Aktien der Spital Zofingen AG ist. **Vizeammann Bernhard Wernli** ergänzt, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung des Spitals die Gemeindevertreter gestern über die Gründe für den Aktienverkauf orientiert haben. Das Spital Zofingen hat alleine als einzelnes Spital mit der Grundversorgung in Zukunft keine Überlebenschancen mehr. In den letzten Jahren hat das Spital Zofingen ein Defizit erwirtschaftet, konnte dieses jedoch aus den Reserven decken. Die Reserven sind jetzt mehr oder weniger aufgebraucht. In Zukunft werden finanzielle Ansprüche auf das Spital Zofingen zukommen, welche es im Alleingang nicht mehr bewältigen kann. Kooperationen, wie sie in der Vergangenheit eingegangen werden konnten, werden aufgrund des neuen Spitalgesetzes in Zukunft nicht mehr möglich sein. Es wurde zugesichert, dass die Grundversorgung weiterhin im Spital Zofingen erhalten bleibt, das heisst eine Notfallstation und der Ambulanzdienst. Im Vertrag ist eine fünfjährige Rückkaufsklausel enthalten, falls das Kantonsspital Aarau die Zusicherungen nicht einhalten sollte.

**Gemeindeammann Hans Jürg Koch** ergänzt, dass die Gemeinden im Aargau seit einigen Jahren nicht mehr Beiträge an das Defizit eines bestimmten Spitals leisten, sondern sich an den Restkosten aller Aargauer Spitäler beteiligen.

**Herr Felix Schöngle** erläutert die Gründe für den geplanten Aktienverkauf im Detail. Er ist gegenwärtig Verwaltungsratspräsident der Spital Zofingen AG und war zuvor Präsident des Spitalvereins. In Zukunft werden alle komplexeren Fälle in Aarau und die einfacheren in Zofingen behandelt. Diese Zusammenarbeit ist auf vertraglicher Basis nicht mehr lösbar. Aufgrund der im Jahr 2012 in Kraft tretenden Spitalliste müssen die Spitäler ihre Leistungen konkret anbieten können. Damit das Spital Zofingen auf diese Spitalliste kommt braucht es eine solche Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Aarau. Zur Zukunftssicherung des Standorts Zofingen soll eine starke Partnerschaft mit dem Kantonsspital Aarau eingegangen werden. In der Region soll ein Spital erhalten bleiben, wer Eigentümer ist spielt keine Rolle.

**Herr Rolf Hofer** ist enttäuscht, dass nur etwas mehr als 1 % aller Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung teilnehmen. Es sind Parteienvertreter und sonst nur wenige einzelne Bürger anwesend. Von den eingebürgerten Ausländern nimmt auch praktisch niemand an der Gemeindeversammlung teil. Der Gemeinderat wird gebeten, sich Gedanken zu machen, ob die Gemeindeversammlung in dieser Form noch richtig ist. 99 % der Bürger müssen akzeptieren, was 1 % beschlossen hat. Die heutige Gemeindeversammlung hat gezeigt, dass die Traktanden sehr gut vorbereitet sind. Es gab praktisch nirgends Gegenstimmen. Der Gemeinderat und die politischen Vertreter werden gebeten, über die Bücher zu gehen und Vorschläge auszuarbeiten.

**Gemeindeammann Hans Jürg Koch** bemerkt, dass aufgrund der wenig brisanten Traktanden nicht viele Teilnehmer an der heutigen Gemeindeversammlung erwartet werden konnten. Dass es aber nur 66 sind, ist schon bedenklich. Der Gemeinderat möchte jedoch aus einer Gemeindeversammlung nicht ein Volksfest machen. Es ist denkbar, dass einige Leute mehr kämen, wenn es nach der Gemeindeversammlung noch eine Bratwurst gäbe, aber das ist nicht der Sinn der Demokratie. Leider herrscht bei vielen Leuten eine Betroffenheitspolitik. Solange ein Thema sie nicht betrifft, interessiert es sie auch nicht. Der Gemeinderat nimmt die Anregung aber entgegen.

**Herr Robert Bär** hat festgestellt, dass an verschiedenen Orten im Dorf Kästen für eine Verkehrszählung aufgehängt wurden. Er geht davon aus, dass diese vom Kanton installiert wurden im Zusammenhang mit der Verkehrszählung für die Wiggertalstrasse. Er möchte wissen, ob die Zahlen später veröffentlicht werden. Herr Bär stört sich ausserdem an 2 Schandflecken in der Gemeinde: zum einen handelt es sich um das ehemalige Bürogebäude der Weberei und das Schmitterheimet im Gebiet Flecken. Das alte Bauernhaus steht schon lange leer und ist zum Verkauf ausgeschrieben. Auf dem Grundstück steht eine Tafel mit dem Hinweis „Einsturzgefahr“. Herr Bär möchte wissen, ob mit diesen Gebäuden in nächster Zukunft etwas passiert. Der zweite Schandfleck ist das Oberwilerfeld. Dort wurden in letzter Zeit viele Häuser aufgestellt, die sich bezüglich Farbgebung und Form sehr stark unterscheiden. Er fragt sich, ob dies alles der Bauordnung entspricht.

**Der Gemeindeammann** bestätigt, dass es sich bei den Verkehrszählungen um eine Massnahme im Rahmen des Verkehrsmanagementkonzepts handelt. Der Gemeinderat hat vom Kanton verlangt, dass im Hinblick auf die Planung der 3. Etappe der Wiggertalstrasse neuste Verkehrszahlen erhoben werden. Die Ergebnisse sind sicher nicht geheim und werden auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden können. Bezüglich der genannten „Schandflecken“ ist es so, dass die Gemeinde einem Eigentümer nicht vorschreiben kann, sein Haus zu renovieren. Was die Villa bei der ehemaligen Weberei anbetrifft so hat der Besitzer versprochen, er werde sie renovieren, mehr weiss der Gemeinderat aber auch nicht. Das Schmitterheimet ist ein privater Hof, der nicht mehr gebraucht werden kann. Die Eigentümer möchten die Liegenschaft schon seit zehn Jahren verkaufen. Für das Oberwilerfeld gibt es einen Gestaltungsplan, welcher ausdrücklich vorschreibt, dass sich die einzelnen Häuser voneinander unterscheiden müssen. Alle Baugesuche werden geprüft und die Bauvorschriften müssen selbstverständlich eingehalten werden.

**Herr Alfred Zimmermann** macht auf eine gefährliche Verkehrssituation beim Fussgängerstreifen über die Bernstrasse auf der Höhe des Restaurants Bahnhof aufmerksam. Das Überqueren der vielbefahrenen Hauptstrasse ist an dieser Stelle gefährlich. Es hat auch häufig Fahrzeuge, die auf dem Trottoir parkiert werden.

**Der Gemeindeammann** erklärt, dass es sich um ein aktuelles Projekt handelt, welches in Bearbeitung ist. Die Planung für eine Fussgängerschutzinsel läuft. Der Standort des Fussgängerstreifens ist jedoch noch nicht klar. Der Fussgängerstreifen ist im Bereich einer Abzweigung, einer Kurve und einer Einspurstrecke.

**Gemeinderat Peter Vonlanthen** ergänzt, dass die Probleme verkehrstechnischer Art nicht gelöst werden können, indem der Fussgängerstreifen verschoben wird. Einerseits besteht die Einspurstrecke und andererseits hat das Restaurant Bahnhof an dieser Stelle eine Einfahrt auf den Parkplatz und der Eigentümer wehrt sich gegen eine Änderung. Bei einer Verschiebung nach Westen käme der Fussgängerstreifen zu nahe an die Ausfahrt des E. Zimmermannweges und an die Kurve zu liegen. Der Gemeinderat erwartet vom Kanton Vorschläge. Eine Unter- oder Überführung wäre auch keine Lösung, weil solche Übergänge erfahrungsgemäss unbeliebt sind und schlecht benützt werden, wie das Beispiel beim Zentrum Sennhof zeigt.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen mehr. Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und wünscht einen schönen Sommer.

Die Einwohnergemeindeversammlung ist um 21.40 Uhr zu Ende.

Für getreues Protokoll zeugt

Hans Jürg Koch, Gemeindeammann:

Stefan Jung, Gemeindeschreiber: